



Einigung bei den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst

komba gewerkschaft und dbb tarifunion haben sich mit den Arbeitgebern von Bund und Kommunen in der sechsten Verhandlungsrunde am 31. März 2008 in Potsdam auf einen Tarifabschluss geeinigt. Die große Beteiligung an den Warnstreiks wird die Arbeitgeber zum Nachdenken gebracht haben und ihnen verdeutlicht haben, dass sie die Bereitschaft haben müssen bis an die Schmerzgrenze zu gehen. Hier sei den Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Aktionen in Neuss und Düsseldorf beteiligt haben noch einmal gedankt.

Durch das nun gefundene Ergebnis erhalten die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes beim Bund und in den Kommunen nach Jahren des Stillstands wieder eine angemessene Einkommenssteigerung bei der das Volumen stimmt.

1,45 % in 2008 für Beamte nicht akzeptabel

Beamte müssen gleichgestellt werden! Abschmelzungen oder Verzögerungen sind nicht hinnehmbar.

Mit dem Kompromiss von Potsdam ist aber noch lange nicht alles gut. Jetzt gilt es die Gleichbehandlung der Beamtinnen und Beamten sicherzustellen. Abschmelzungen oder Verzögerungen bei einer entsprechenden Regelung für den Beamtenbereich wären nicht nur ungerecht, sondern schlicht inakzeptabel.

Die wichtigsten Punkte des Ergebnisses im Detail:

Die Beschäftigten erhalten ab dem 1. Januar 2008 eine tabellenwirksame Erhöhung des Entgelts um 50 Euro monatlich. Anschließend erfolgt eine lineare Anhebung der Gehälter um 3,1 Prozent. Ab dem 1. Januar 2009 erfolgt eine weitere Steigerung der Entgelte um 2,8 Prozent.

Alle Beschäftigten der Entgeltgruppen 1 bis 15 (einschließlich der Entgeltgruppen 2 Ü und 15 Ü) erhalten darüber hinaus im Januar 2009 eine Einmalzahlung in Höhe von 225 Euro.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt ab dem 1. Juli 2008 39 Stunden. Damit wurde die Forderung der Arbeitgeber nach einer Arbeitszeitverlängerung um mindestens eine Stunde abgewehrt.

Im Erziehungsdienst werden zweieinhalb Tage im Rahmen der Gesamtarbeitszeit für Zwecke der Vorbereitung und Qualifizierung verwendet.

Teilzeitbeschäftigte mit einer festen Stundenzahl, und deren Entgelt sich durch die nun vereinbarten Regelungen vermindern würde, ist auf Antrag des Beschäftigten bis zum 30. Juni 2008 die Stundenzahl für die Zukunft so aufzustocken,

weiter auf Seite 2

www.komba-krefeld.de

komba gewerkschaft ortsverband krefeld

aus dem Inhalt

Seite 1

Einigung bei den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst

Seite 2

*Fortsetzung von Seite 1
Tariftabelle 2008*

Seite 3 u. 4

*Kandidatenvorstellung
Barbara Bauer / Thomas Moesgen
Volker Peltzer / Georg Hermsen*

Seite 5

*ARGE und Gebäudemanagement
- die komba im Meinungs- und
Informationsaustausch mit der
CDU-Stadtratsfraktion*

Osteraktion voller Erfolg

*Wir unterstützen die
komba bei den
Personalratswahlen 2008*

Seite 6

Jetzt Gewerkschaftsmitglied werden – Aber in welcher?

Texte und Beiträge

*Simone Schulze, Wolfgang Vieten,
Volker Peltzer, Georg Hermsen,
Barbara Bauer, Thomas Mösigen,
Manfred Adler*

Fortsetzung von Seite 1

dass die Höhe des bisherigen Brutto-Entgelts erreicht wird.

Darüber hinaus wird mit diesem Abschluss die Einigung der Tarifvertragsparteien vom 1. September 2006 und vom 25. Oktober 2006 über die so genannten Restanten in Kraft gesetzt. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Gewerkschaften und Arbeitgebern wird die Einigungsstände abstimmen und letzte Bestimmungen ausformulieren, sofern diese bislang nur inhaltlich geeint sind. Damit sind viele Korrekturbedarfe nunmehr endgültig geklärt, die bei der Überleitung vom alten in das neue Recht des TVöD entstanden waren.

Außerdem einigten sich die Tarifvertragsparteien auf eine teilweise Weitergeltung des Übergangsrechts von TVÜ-Bund und TVÜ-VKA. So kann beispielsweise nunmehr der Arbeitgeber bei der Einstellung von Beschäftigten deren Entgeltgruppe und Entgeltstufe berücksichtigen, die die Beschäftigten beim vorherigen Arbeitgeber nach den Regelungen des TvöD oder TVÜ erwor-

komba gratuliert ver.di

**zu steigenden Einnahmen
aus steigenden Mitglieds-
beiträgen, nach unserem
gemeinsam erkämpften
Tarifabschluss.**

ben haben.

Außerdem werden die Regelungen zur Sicherung von Besitzständen für Bewährungs- und Zeitaufstiege nach den Regelungen des BAT verlängert. Darüber hinaus einigten sich die Tarifvertragsparteien darauf, Verhandlungen nach der Tarifrunde 2008 aufzunehmen, um übergangsweise Regelungen für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst zu vereinbaren, um angemessene und ungewollte Exspektanzverluste im Vergleich zum BAT zu vermeiden.

Die Laufzeit des Abschlusses beträgt 24 Monate, bis zum 31. Dezember 2009.

Entgelttabelle zu § 15 TVöD – gültig vom Für 2008 gültig vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008, für 2009 gültig vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Tarifgebiet West der VKA

TVöD (VKA)		Entgelttabelle 2008 / 2009						gültig ab Januar 2008 / 2009					
EG	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Stufe 4		Stufe 5		Stufe 6		
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	
EG 15Ü	-	-	4516	4643	5006	5147	5470	5624	5779	5941	5851	6015	
EG 15	3541	3641	3929	4040	4073	4188	4588	4717	4980	5120	5238	5385	
EG 14	3207	3297	3557	3657	3764	3870	4073	4188	4547	4675	4805	4940	
EG 13	2956	3039	3279	3371	3454	3551	3795	3902	4269	4389	4465	4591	
EG 12	2650	2725	2939	3022	3351	3445	3712	3816	4176	4293	4382	4505	
EG 11	2557	2629	2836	2916	3042	3128	3351	3445	3800	3907	4006	4119	
EG 10	2465	3535	2733	2810	2939	3022	3145	3234	3537	3637	3630	3732	
EG 9	2177	2238	2413	2481	2537	2609	2867	2948	3124	3212	3331	3425	
EG 8	2038	2096	2258	2322	2361	2428	2454	2523	2557	2629	2622	2696	
EG 7	1908	1962	2114	2174	2248	2311	2351	2417	2429	2498	2501	2572	
EG 6	1871	1924	2073	2132	2176	2237	2274	2338	2341	2407	2408	2476	
EG 5	1792	1843	1985	2041	2083	2142	2181	2243	2253	2317	2305	2370	
EG 4	1704	1752	1887	1940	2011	2068	2083	2142	2155	2216	2198	2260	
EG 3	1676	1723	1856	1908	1908	1962	1990	2046	2052	2110	2109	2169	
EG 2Ü	1602	1647	1774	1824	1836	1888	1918	1972	1975	2031	2017	2074	
EG 2	1546	1590	1712	1760	1764	1814	1815	1866	1928	1982	2047	2105	
EG 1	-	-	1378	1417	1403	1443	1434	1475	1462	1503	1537	1581	

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,

am 05. Juni 2008 ist es wieder soweit, die örtlichen Personalräte und der Gesamtpersonalrat werden gewählt. Sie entscheiden darüber, wer in den kommenden 4 Jahren Ihre Interessen vertritt. Unter dem Druck der Haushaltskonsolidierung, die laufende Einführung neuer Organisationsformen, sich ständig ändernde Rechtsgrundlagen und der weiter wachsende Anspruch der Bürger und Bürgerinnen haben sich unsere Arbeitsbedingungen in den letzten 15 Jahren ständig verändert.

Da ist es wichtig, dass Sie sich auf erfahrene und kompetente Personen verlassen können, die in Verhandlungen mit der Verwaltungsleitung ihr Wissen einbringen und für anstehende Probleme zufriedenstellende Lösungen finden.

Wenn sie sich in Zukunft nicht allein auf Ihr Glück verlassen wollen, sollten Sie Kolleginnen und Kollegen in den Personalrat wählen, die sich mit Nachdruck für Ihre Belange einsetzen und die Bedeutung und Verantwortung des Mandates als Auftrag sehen.



Barbara Bauer

Sie kennen mich sicher aus meiner langjährigen Personalratstätigkeit und haben sich auch eine Meinung zu meiner Person und Arbeitsweise gebildet.

Das ich nach 35 jähriger Mitgliedschaft aus Ver.di ausgetreten bin, war für mich keine leichte Entscheidung, aber dadurch habe ich eine für mich sehr belastende Arbeitssituation beendet.

Durch diesen Schritt habe ich mich nicht als Mensch oder in meiner Arbeitsweise verändert.

Nach wie vor nehme ich meinen Auftrag, eine gute

Personalvertretung zu leisten, sehr ernst. Und weil es für die Aufgabe auch erforderlich, ist eine starke Gewerkschaft im Rücken zu haben, bin ich in die Fachgewerkschaft für den

öffentlichen Dienst, die komba eingetreten.

Diese Entscheidung hat sich als sehr richtig für mich herausgestellt.

Das Miteinander und die Arbeitsweise, die ich hier erfahren konnte, ist offen und kompetent, die komba-Mitglieder sind aktiv und engagiert, sie haben ein offenes Ohr für Sie und nehmen sich Zeit für ihre Belange.

Wenn Sie sich die Sitzverteilung im GPR ansehen, werden Sie feststellen, dass die Arbeitsergebnisse nicht

ohne den Einsatz der komba-Kandidaten möglich gewesen wären.

Mit dem neuen Personalvertretungsgesetz wird die Aufgabe der Personalräte nicht leichter. Auch die unterschiedliche Arbeitszeit von Beamten und Tarifbeschäftigten, die mit dem Abschluss des neuen Tarifvertrages verbundene Einführung des Leistungsentgeltes und jetzt die Einführung des Nichtraucherschutzes erfordern hoch motivierte und engagierte Kandidaten, die Solidarität auch leben. Bei den aktuellen Tarifauseinandersetzungen haben die Führungsspitzen von Ver.di und dem Beamtenbund eine gemeinsame Tarifunion gebildet, doch auf der unteren Ebene, zumindest hier in Krefeld, finden keine gemeinsamen Streikaktionen statt, sondern es wurden bewusst von den Ver.di Kollegen, eigene Veranstaltungen durchgeführt. Da stellt sich doch die Frage: "Wo bleibt da die Gemeinsamkeit bei der Sache um schwierige Verhandlung zu unterstützen?"

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme. Ich werde Ihre Anregungen und Beschwerden annehmen und mit den Verantwortlichen auf eine zügige Erledigung hinwirken. In Zusammenarbeit mit den Spitzenkandidaten der komba will ich meine ganze Kompetenz und meinen Sachverstand auch künftig im Personalrat einbringen.

Mein Name ist Thomas Moesgen,

ich bin 46 Jahre alt und arbeite seit 1988 bei der Berufsfeuerwehr Krefeld. Was sollte man von mir wissen?

Ich mag gerade, klare Menschen und ich mag keine Werbeveranstaltungen. So auch hier. Nicht meine Person ist wichtig, sondern dass jemand sachlich und engagiert den Anliegen der Kollegen seine Stimme gibt.

Seit 1996 vertrete ich die Kollegen im Personalrat der Feuerwehr. Das heißt für mich:

- die Interessen der Kollegen gegenüber dem Dienstherrn zu vertreten,
- sich für Gerechtigkeit und Gleichbehandlung im Dienst einzusetzen,

- Arbeitsbedingungen so mitzugestalten, dass Menschen ihre Arbeit gerne und mit Engagement erledigen können,
- Kommunikationsstrukturen immer wieder neu zu gestalten

Diese Arbeit ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, da sich die Rahmenbedingungen für die Kollegen im Beamtenbereich drastisch verschlechtert haben.

Einschnitte, wie die neuen Arbeitszeitregelungen, die wirtschaftlichen Bedingungen, Kürzung des Weihnachtsgeldes und im Bereich Beihilfe, schlechtere Versorgung und Absicherung im Pensionsfall, fehlende Beförderungen

Die Liste kann hier jeder mit anderer Gewichtung fortsetzen.

Diese Einschnitte provozieren Konfrontation und schüren Konflikte. Diese gilt es aufzugreifen, in einem vernünftigen Ton, zielorientiert und sachlich, aber durchaus mit Hartnäckigkeit und langem Atem.

Mein Motto dabei: In der Ruhe liegt die Kraft.



Thomas Moesgen

Mit Verwaltungserfahrung innovativ in die Zukunft

Ich bin 41 Jahr „jung“ und seit 24 Jahren bei der Stadtverwaltung Krefeld beschäftigt.

In dieser Zeit habe ich viele Facetten der Verwaltung kennen gelernt. Schon in meinem Vertrag zur Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten befand sich der Hinweis, dass sich eine Übernahme nach dem Personalbedarf der Stadt Krefeld richtet. Das dies nicht nur eine Floskel war, bekam ich in der Form zu spüren, dass mit mir nach erfolgreicher Ausbildung

erst zwei Zeitarbeitsverträge abgeschlossen wurden ehe die Festeinstellung erfolgte.

In der Folgezeit durchlief ich einige



Volker Peltzer

Ämter besuchte den Angestelltenlehrgang II und studierte an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Betriebswirtschaftslehre. Heute bin ich Mitarbeiter des Fachbereiches Rechnungsprüfung.

Seit meinen Erfahrungen mit möglichen Nichtübernahmen engagiere ich mich in der komba und habe während meiner Mitgliedschaft in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und einigen Vertretungen im Gesamtpersonalrat das Geschäft der Personalvertretung kennen gelernt.

Seit acht Jahren nehme ich als Angestelltenvertreter im Gesamt-

personalrat die Interessen der Kolleginnen und Kollegen wahr und gehöre damit im neuen Team der komba Gesamtpersonalratsmannschaft schon zu den „Alten Hasen“.

Ich möchte unseren jungen Kolleginnen und Kollegen, die bisher sehr gut durch die seit Jahren von der komba –jugend geführten Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) betreut wurden und nach der Ausbildung nun zu der „Erwachsenen“ gehören, zur Seite stehen. Da gerade wir als aktive Personalräte und Gewerkschaftler für sie ein zuverlässiger und starker Partner sein müssen.

Als Ausgleich zu meinen Tätigkeiten als Mitarbeiter des Fachbereiches Rechnungsprüfung, Personalratsmitglied und Gewerkschaftler spiele ich in meiner Freizeit aktiv Eishockey und bin Trainer einer Inline-Skaterhockey Nachwuchsmannschaft.

Es ist sicherlich nicht verwunderlich, dass einer meiner großen Wünsche für 2008 der Erfolg der komba bei den anstehenden Personalratswahlen ist.

Ich hoffe auf eure Stimme für die Listen der komba-Krefeld.

Hallo, ich bin Georg Hermsen ...

...und kandidiere an Nr. 2 der komba-

Liste für den Gesamtpersonalrat als Beamtenvertreter. Ich bin 42 Jahre alt und in meiner Freizeit spiele ich gerne Badminton oder fahre Fahrrad und Inline-Skates. Viel Spaß bereitet mir auch die Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Erste Hilfe und Rettungsschwimmen in der DLRG. 1990 bin ich nach Abschluss des Studiums Vermessungswesen (FH) in den Dienst der Stadtverwaltung Krefeld eingetreten. Dort betreibe ich seit 1998 im Fachbereich



Georg Hermsen

62 - Vermessungs- und Katasterwesen Bodenordnung.

Seit 2000 bin ich zunächst als stellvertretendes Mitglied und seit 2004 als Vorsitzender im Örtlichen Personalrat Bauverwaltung Allgemein tätig. Außerdem habe ich in dieser Zeit Vertreterfunktionen im Gesamtpersonalrat wahrgenommen. Die in der Personalratsarbeit gemachten Erfahrungen haben mich in meiner Entscheidung bekräftigt wieder für den Gesamtpersonalrat und den Örtlichen Personalrat zu kandidieren. Zurzeit beschäftige mich Themen wie die Umorganisation der Verwaltung (z.B. Gebäudemanagement), drohende Privatisierungen, verschlechterte Arbeitsbedingungen (z.B. im Stadthaus), die gerechte Um-

setzung der Leistungsvergütung (hoffentlich irgendwann auch für Beamtinnen und Beamte) und die andauernden Verschlechterungen im Beamtenrecht (z.B. im Beihilferecht).

Ich setze mich gerne für meine Kolleginnen und Kollegen ein, auch wenn dies in Zeiten chronischer Haushaltslöcher und beschnittener Mitbestimmungsmöglichkeiten nicht gerade leichter wird. Es ist umso wichtiger, dass Sie auf uns zu kommen. Mitbestimmung muss heute mehr denn je eingefordert werden und zwar von Ihnen. Erst dann können wir im Dialog mit Kollegen, Vorgesetzten und Verwaltungsspitze Ihre Anliegen vertreten und gemeinsam Lösungen finden. Unterstützt werde ich durch den Sachverstand der komba-Gewerkschaft sowie des DBB mit ihren Fachleuten und Juristen auf örtlicher und überörtlicher Ebene.

ARGE und Gebäudemanagement – die komba im Meinungs- und Informationsaustausch mit der CDU-Stadtratsfraktion

Für die Unionsfraktion sicherte Fraktionsvize Dr. Hans-Josef Ruhland gegenüber der komba die Verlängerung des zwischen der Agentur für Arbeit Krefeld und der Stadt Krefeld abgeschlossenen und Ende 2008 auslaufenden ARGE-Vertrages bis zum Jahr 2010 zu. komba und CDU stimmten überein, dass Angesichts des Urteils des Bundesverfassungsgerichts, das die bundesweite ARGE-Organisation für verfassungswidrig erklärt hatte, die Zwischenzeit genutzt werden müsse, um eine wirksame Aufgabenwahrnehmung in der Verantwortung der Kommunen zu erreichen.

Mit großer Sorge sehen komba und CDU-Ratsfraktion den Auswirkungen dem Abbau von befristet beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Bundesagentur entgegen. Für die ARGE Krefeld bedeutet das, dass von 95 befristeten Beschäftigungsmöglichkeiten 52,5 fortgeführt werden können, während 42,5 künftig entfallen.

Aus Sicht der komba ist das für die davon betroffenen Mitarbeiter/innen nicht nur eine besondere Härte, sondern hat möglicherweise auch gravierende Auswirkungen auf die Arbeit der

ARGE Krefeld.

Beim Gebäudemanagement wird es, so erklärte CDU-Fraktionsvize Dr. Hans-Josef Ruhland im Gespräch mit den komba-Vertretern, keine Privatisierung geben. Unabhängig von der Organisationsform müssten vorab in einem IT-gestützten Management alle für die Bewirtschaftung benötigten Daten und Fakten zusammengeführt und den selbständigen Organisationseinheiten als Grundlage für ihre praktische Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Für alle städtischen Gebäude müssten zentral und nach einheitlichen Standards und Kriterien ein Gebäudekataster, ein Schadenskataster sowie ein Energiekataster erstellt werden.

Die komba und die CDU-Stadtratsfraktion halten es angesichts der bisherigen Erfahrungen im Schul- und Sportbereich durchaus denkbar, dass das Gebäudemanagement für die Krefelder Schulen sowie für die Sportanlagen wie bisher dezentral bei der Schulverwaltung und der Sportverwaltung belassen werden könne, der beide Seiten eine hervorragende Arbeit attestierten.

Osteraktion 2008 ein voller Erfolg

Mit 1500 bunt gefärbten Eiern, sowie der neuen Ausgabe des Klartextes wurden die Mitarbeiter/innen an den verschiedenen Standorten der Verwaltung am Gründonnerstag von der komba Gewerkschaft überrascht.

Die Aktion war ein voller Erfolg und ist bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angekommen. Bemängelt wurde lediglich die fehlende Osterhasenverkleidung, aber die verteilenden Kandidatinnen und Kandidaten der komba Gewerkschaft müssen sich nicht scheuen ihr wahres Gesicht zu zeigen.

Wo wir nicht vor der Türe standen, haben die Kolleginnen und Kollegen ihre Osterüberraschung persönlich überreicht bekommen. Am Standort Arge sind selbstverständlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit, sowie Air Liquide bedacht worden.

Wir hoffen, dass es allen Kolleginnen und Kollegen gut geschmeckt hat und Ihr könnt Euch schon auf die nächsten Überraschungen des komba Ortsverbandes freuen.

Nähe ist unsere Stärke

Wir unterstützen die komba bei den Personalratswahlen 2008

Nachname	Vorname	Fachbereich	Nachname	Vorname	Fachbereich
Apelt	Heike	05	Joswig	Boris	40
Bojung	Herbert	53	Kern	Michael	51
Bradler	Dagmar	14	Kievelitz	Michael	60
Engler	Mandy	05	Klingenberg	Marlies	40
Glemit	Burghard	14	Knepper	Monika	32
Gundermann	Sabine	67	Köhnen	Peter	50 ARGE
Hamann	Wilfried	40	Kort	Thomas	50
Harlos	Rebecca	50 ARGE	Kowalski	Robert	10
Hassel	Sabine	41 / DTM	Krause	Karin	50

Fortsetzung folgt . . .



Jetzt Gewerkschaftsmitglied werden, aber in welcher ?

Die Tarifrunde 2008 hat gezeigt, wie wichtig es ist, einer Gewerkschaft anzugehören. Wir sind nur knapp an einem flächendeckenden Streik vorbeigekommen. Und die nächste Tarifrunde wird bestimmt nicht einfacher.

Nur welcher Gewerkschaft schenke ich mein Vertrauen?

Acht Prozent oder mindestens 200 Euro mehr forderten die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes einmütig.

Diese nie dagewesene Übereinstimmung hinsichtlich notwendiger Forderungen sollte jedoch nicht den Blick verstellen, dass gravierende Unterschiede zwischen den beiden Gewerkschaften vorhanden sind.

Auf der einen Seite

die **komba**, dezentral in Orts- und Kreisverbänden organisiert, dort autonom entscheidend und agierend, aber mit einem starken Landesverband hinter sich, der in allen arbeits- und tarifrechtlichen Fragen kompetenter Partner ist.

Die **komba**, die trotz niedriger Beiträge in der Lage ist, für Warnstreiks Ausfallgeld zu zahlen und die als stärkstes Mitglied in der dbb-Tarifunion mit am Verhandlungstisch sitzt,

die **komba**, deren geringe Mitgliedsbeiträge (z.B. 9,50 Euro im Monat, Entgeltgruppe 7 Stufe 4) auch bei Erfolgen in den Tarifverhandlungen unverändert bleiben,

die **komba**, die sich auf die Lösung der Probleme der Mitarbeiter (sowohl Beamte wie auch Tarifbeschäftigte) des öffentlichen Dienstes spezialisiert hat

die **komba**, die sich in laufenden Tarifauseinandersetzungen an gemeinsame Absprachen hält und nicht versucht, Streikmassnahmen zum Vorteil im Personalwahlkampf zu nutzen

Auf der anderen Seite

eine Gewerkschaft, die als klassischer Gemischtwarenladen den öffentlichen Dienst als eine unter vielen Sparten sieht, die bedient werden muss

eine Gewerkschaft, der nicht einmal in den Sinn zu kommen scheint, die durch Warnstreiks entstehenden Verluste ihrer Mitglieder abzumildern

eine Gewerkschaft, die trotz höherer Beiträge (z.B. ca. 22,00 Euro im Monat, Entgeltgruppe 7 Stufe 4) nur vergleichbare Leistungen ihren Mitglieder anbieten kann – und hier sind die Tarifierhöhungen noch nicht berücksichtigt

eine Gewerkschaft, die durch die prozentuale Koppelung von Einkommen und Beitrag ihren Mitgliedern von jedem erstrittenen Euro gleich wieder einen Teil abnimmt

eine Gewerkschaft, deren Mitglieder für einen minimalen örtlichen Vorteil sowohl den Mitstreiter wie auch den eigenen Bundesvorsitzenden bei den Zentralveranstaltungen alleine lassen

Deshalb, werden Sie Mitglied bei der komba !